

Circularity Made in Germany – Die nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie ist beschlossen

Chancen und Herausforderungen für die Unternehmenspraxis in Deutschland

In Kürze

Am 4. Dezember 2024 hat das Bundeskabinett die umfassende Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie („**NKWS**“) verabschiedet. Die NKWS bündelt alle Ziele und Maßnahmen Deutschlands auf dem Weg zu einer holistischen Kreislaufwirtschaft mit dem Siegel „**Circularity Made in Germany**“. Zur Umsetzung der NKWS ist u.a. Folgendes vorgesehen: Die Errichtung einer Plattform für Kreislaufwirtschaft, an der alle Stakeholder beteiligt werden; die Entwicklung einer Roadmap 2030 zur Konkretisierung der in der NKWS formulierten Ziele und Maßnahmen; der Aufbau eines Monitoring- und Evaluationssystems sowie Beschlüsse zur Finanzierung. Die Initiative bietet zahlreiche Chancen für Unternehmen, ihre Geschäftsmodelle und Produktionsprozesse nachhaltiger zu gestalten. Gleichzeitig sieht die NKWS auch eine Schärfung des regulatorischen Rahmens vor und zwingt damit Unternehmen zum Handeln, um Compliance mit neuen Regeln zu gewährleisten. Durch die Anpassung an die neuen Anforderungen und die Nutzung von Förderprogrammen kann dabei nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert, sondern auch ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden.

Inhalt

Ziele der NKWS

Maßnahmen

Wirtschaftssektoren im Fokus

Chance und Herausforderung für Unternehmen

Ziele der NKWS

Die NKWS soll dazu beitragen, Deutschland bis 2045 klimaneutral, wettbewerbsfähiger und wirtschaftlich widerstandsfähiger zu machen. Auch soll die NKWS dazu dienen die Ziele der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen zu erreichen. Die Kreislaufwirtschaft wird dabei nicht nur als ein zentraler Baustein zur Erreichung Klima- und umweltpolitischer Ziele angesehen, sondern bietet auch Potenziale für Wirtschaftswachstum, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit.

Mit der NKWS werden zudem europäische Vorgaben und Initiativen, etwa das EU-Kreislaufwirtschaftspaket von 2018 oder der EU-Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft („**CEAP**“) von 2020 auf nationaler Ebene berücksichtigt. Die NKWS soll allerdings noch einen Schritt weitergehen und Deutschland zum Vorreiter in der Kreislaufwirtschaft machen. Dadurch sollen neue Maßstäbe für die Weiterentwicklung des EU-weiten Rahmens im Sinne von „**Circularity Made in Germany**“ gesetzt werden.

Die NKWS strebt als Leitbild an, den Primärrohstoffverbrauch in Deutschland bis zum Jahr 2045 deutlich zu senken. Hierzu verfolgt die NKWS drei übergeordnete Ziele:

- Die **Erhöhung der Sekundärrohstoffnutzung**, wobei (mindestens) das EU-Ziel, den Anteil der Sekundärrohstoffe an der Gesamtmenge der genutzten Rohstoffe bis 2030 zu verdoppeln, erreicht werden soll.
- Die **Förderung der Rohstoffversorgungssicherheit** und Rohstoffsouveränität, wobei erreicht werden soll, mindestens 25 % des Bedarfs an strategischen Rohstoffen durch Recycling zu decken.

Die **Vermeidung von Abfällen** mit dem Ziel, das Pro-Kopf-Aufkommen an Siedlungsabfällen (im Vergleich zum Jahr 2020) bis 2030 um 10 % und bis 2040 um 20 % zu senken.

Maßnahmen

Die NKWS umfasst ein breit gefächertes Maßnahmenpaket, das den gesamten Produktlebenszyklus abdeckt: Von der Produktgestaltung über die Materialwahl und den Einsatz von Rezyklaten bis hin zu Produktion, Nutzungsdauer, Reparierbarkeit und Recycling. Mittels ökonomischer und marktorientierter Instrumente sollen gezielt Anreize geschaffen werden, um geschlossene Materialkreisläufe in Produktion und Konsum zu fördern.

- Gesetzliche Anpassungen und neue Regelungen, wie die Novellierung des Elektroggesetzes, der Gewerbeabfallverordnung und der Altholzverordnung, die geplante neue EU-VerpackungsVO und eine neue Abfallende-Verordnung auf nationaler Ebene, sollen die Instrumente des Kreislaufwirtschaftsrechts weiterentwickeln und stärken.
- Es werden technologische Innovationen und Investitionen gefördert, um die Kreislaufwirtschaft voranzutreiben. Dazu gehören Förderprogramme für Forschung und Entwicklung sowie für Maßnahmen zur Nutzung digitaler Technologien und Biotechnologie. Digitale Technologien gelten dabei als zentraler Erfolgsfaktor für die Kreislaufwirtschaft. Sie erhöhen die Transparenz, verbessern die Steuerung und ermöglichen neue Geschäftsmodelle wie Plattformen und Product-as-a-Service-Ansätze.
- Maßnahmen zur Förderung von Reparaturen, zur Stärkung von Umweltzeichen und zur Reduktion der Umweltauswirkungen des Online-Handels sollen eingeführt werden.
- Die Strategie setzt zudem auf die Stärkung zirkulärer Konsummuster durch Ansätze wie „reduce, refuse, rethink“.
- Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von Normen und Standards, die im Rahmen der Normungsroadmap „Circular Economy“ Glaubwürdigkeit und Transparenz von Labeln und Produkten verbessern sollen.
- Die NKWS strebt eine deutliche Steigerung des Einsatzes von Rezyklaten in zentralen Stoffströmen und Produktgruppen an. Dies soll durch EU-weite Rezyklateinsatzquoten und die Verbesserung der Sortier- und Recyclingkapazitäten erreicht werden.
- Zudem soll das Europäische Zertifikatehandel-System („ETS“) die Kreislaufführung explizit berücksichtigen, um Anreize zu schaffen, CO₂ ökonomisch sinnvoll zu nutzen.
- Schließlich soll die öffentliche Beschaffung als Instrument genutzt werden, um die Kreislaufwirtschaft konsequent zu unterstützen. Bis 2030 sollen alle rechtlichen Vorgaben konsequent auf eine zirkuläre Beschaffung ausgerichtet werden.

Wirtschaftssektoren im Fokus

Mit der NKWS wurden bestimmte Handlungsfelder identifiziert, auf die sich die Maßnahmen zunächst vorrangig konzentrieren sollen. Es handelt sich dabei um Bereiche, bei denen aufgrund des hohen Verbrauchs an Rohstoffen sowie der Produktion von Abfällen und bedeutender Masseströme ein besonders hohes Potential für die Kreislaufwirtschaft gesehen wird.

- **Digitale Kreislaufwirtschaft:** Die Einführung des digitalen Produktpasses („DPP“) und der Aufbau von Datenökosystemen sollen Transparenz schaffen und die systemweite Analyse von Stoff- und Warenströmen ermöglichen.
- **Design und Produktion:** Digitale Design- und Konstruktionswerkzeuge sollen die Bewertung verschiedener Optionen der Zulieferkette und Materialien erleichtern. Ziel ist es, ressourcenschonende und zirkuläre Produkte zu entwickeln.
- **Zirkuläre Geschäftsmodelle:** Die NKWS fördert die Entwicklung und Anwendung zirkulärer Geschäftsmodelle, die auf einer einheitlichen und konsistenten Datenbasis basieren.
- **Nachhaltiger Konsum:** Die NKWS betont die Bedeutung der Digitalisierung zur Förderung nachhaltigen Konsums, dazu werden die Bereitstellung von Informationen zur Zirkularität von Produkten im Onlinehandel und Sharing- sowie Second-Hand-Modellen gefördert.
- **Abfallwirtschaft, Recycling und Zirkuläre Produktion:** Die Optimierung der Abfalltrennung und die Entwicklung neuer Recyclingtechnologien wird gefördert. Die Digitalisierung der Abfalltrennung und die Entwicklung digitaler Nachweise und Zertifikate für die Rezyklatqualität soll gestärkt werden.

- **Fahrzeuge, Batterien und Elektro(nik)geräte:** Plattformen für ein Design for Circularity von Fahrzeugen, Batterien und Elektro(nik)geräte sollen etabliert werden, um die Wiederverwendung zu verbessern und umfassende Recyclingstrategien zu etablieren.
- **Bauwirtschaft:** Die NKWS fördert den Bestandserhalt vor Neubau und die Schaffung rückbaufähiger Bauwerke. Dazu soll ein digitaler Ressourcenpass für Gebäude eingeführt und die getrennten Erfassung von Bauabfällen optimiert werden.
- **Metall und Kunststoff:** Der Rohstofffußabdruck soll reduziert, der Rezyklatanteil erhöht und das Recycling gefördert. Dazu sollen Rahmenbedingungen für den Aufbau von Schiffs-Abwrackeinrichtungen geschaffen werden und die Forschung im Bereich der Kunststoffrecyclingtechnologien unterstützt werden.
- **Öffentliche Beschaffung:** Die NKWS betont die Bedeutung der zirkulären Beschaffung durch die öffentliche Hand. Dazu sollen Indikatoren zur zirkulären Beschaffung entwickelt und Beschaffungsvorgänge weiter digitalisiert werden.

Chance und Herausforderung für Unternehmen

Die Transformation hin zu einer umfassenden Kreislaufwirtschaft eröffnet Unternehmen vielfältige Möglichkeiten, ihr Potenzial auszuschöpfen und sich zukunftsfähig aufzustellen.

Unternehmen sollten ihre Geschäftsmodelle und Betriebsabläufe überprüfen und anpassen, um von den Vorteilen der Kreislaufwirtschaft zu profitieren. Digitale Lösungen sollten einer kritischen Analyse unterzogen werden, um zu bewerten, ob sie zur Entwicklung ressourcenschonender und zirkulärer Produkte beitragen können, die den modernen Ansprüchen an Nachhaltigkeit entsprechen. Unternehmen sollten sich auf die Implementierung des DPP vorbereiten, um die Anforderungen der EU-Regulierungen zu erfüllen und von den neuen Möglichkeiten der Datenverarbeitung zu profitieren. Recyclingprozesse sollten evaluiert und bei Bedarf optimiert werden, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben und Innovationen zu integrieren. Schließlich können Partnerschaften mit internationalen Akteuren betrachtet werden, um Chancen durch globale Stoffströme und erweiterte Recyclingmöglichkeiten optimal zu nutzen. Förderprogramme bieten zusätzliche Unterstützung und können zur Finanzierung der Umstellung auf zirkuläre Produktionsprozesse genutzt werden.

Vor diesem Hintergrund sollten Unternehmen folgende Maßnahmen ins Auge fassen:

- Investitionen in digitale Lösungen, um ressourcenschonende und zirkuläre Produkte zu entwickeln.
- Überprüfung von Abfallmanagementprozesse und Einführung innovativer Recyclinglösungen.
- Nutzung von Förderprogramme, um Produktionsprozesse zirkulär auszurichten.
- In der Automobilindustrie: Anpassung von Produktdesigns, um Recyclingfähigkeit und Langlebigkeit zu erhöhen.
- Gestaltung von Produkten als reparierbar und wiederverwendbar.
- Optimierung von Recyclingprozessen und Investition in neue Technologien.
- Eingehen von Partnerschaften mit internationalen Akteuren, um von globalen Stoffströmen und Recyclingmöglichkeiten zu profitieren.

Unternehmen sind aufgefordert frühzeitig nachhaltige Ansätze und strategische Partnerschaften zu etablieren, um die Transformation hin zu einer nachhaltigen Wertschöpfung, zur Circular Economy, erfolgreich umzusetzen.

Ansprechpersonen



Dr. Katharina Weiner
Partner
katharina.weiner@bakermckenzie.com



Dr. Janet Butler
Counsel
janet.butler@bakermckenzie.com



Dr. Andreas Neumann
Senior Associate
andreas.neumann@bakermckenzie.com

© 2025 Baker & McKenzie. **Ownership:** This site (Site) is a proprietary resource owned exclusively by Baker McKenzie (meaning Baker & McKenzie International and its member firms, including Baker & McKenzie LLP). Use of this site does not of itself create a contractual relationship, nor any attorney/client relationship, between Baker McKenzie and any person. **Non-reliance and exclusion:** All information on this Site is of general comment and for informational purposes only and may not reflect the most current legal and regulatory developments. All summaries of the laws, regulation and practice are subject to change. The information on this Site is not offered as legal or any other advice on any particular matter, whether it be legal, procedural or otherwise. It is not intended to be a substitute for reference to (and compliance with) the detailed provisions of applicable laws, rules, regulations or forms. Legal advice should always be sought before taking any action or refraining from taking any action based on any information provided in this Site. Baker McKenzie, the editors and the contributing authors do not guarantee the accuracy of the contents and expressly disclaim any and all liability to any person in respect of the consequences of anything done or permitted to be done or omitted to be done wholly or partly in reliance upon the whole or any part of the contents of this Site. **Attorney Advertising:** This Site may qualify as "Attorney Advertising" requiring notice in some jurisdictions. To the extent that this Site may qualify as Attorney Advertising, PRIOR RESULTS DO NOT GUARANTEE A SIMILAR OUTCOME. All rights reserved. The content of the this Site is protected under international copyright conventions. Reproduction of the content of this Site without express written authorization is strictly prohibited.

